

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)

216 (15.9.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-292187](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-292187)

Pariser Moden!

Modellhut-Ausstellung

Wiener Moden!

heute Sonnabend bis 10 Uhr geöffnet.
Detmold Tasse, Marktstrasse.

Gewerkschafts-Kartell Bant-Wilhelmshaven.

Projektions-Vorträge der Gesellsch. Kosmos-Leipzig.

Freitag den 18. Oktober in Sabewassers Eivost, Sonndisch:
1. Das Mikroskop und seine Wunder. 2. Eine Gletscherwanderung in Norwegen.
Sonnabend den 19. Oktober in der Arche zu Bant:
1. Die Tiefsee und ihr Leben. 2. Eine Wanderung durch Tirol.
Alles Nähere die Plakate. Die Gewerkschaftsvorstände wollen ihren Bedarf an Karten im Laufe der kommenden Woche bei G. Enken, Neue Wilhelmshavener Straße, abholen.

Auktion.

Für betr. Rechnung sollen am
Freitag den 27. ds. Mts.,
Nachm. 2 Uhr ant.,
im Saale des Gastwirts Carl
Rammen in Sedan:

- 1 hochfeine Blüsch-Garnitur,
- 5 Sophas, darunter zwei mit Blüschbezug, 4 Kleiderschränke, 2 nussb. Vertikows, zwei gefirichene Vertikows, 2 nussb. Spiegelschränke, 2 gefirichene Spiegelschränke, 3 Küchen-Schränke, 3 Eimerschränke, 3 Bettstellen mit Matrasen, 2 große Spiegel mit Konfolen, mehrere große u. kleine Spiegel, 2 Sophasische, 3 Küchenische, 3 Waschtische, 3 Kommoden, 2 Dsb. Stühle, 6 große Bilder, 3 Negulateure usw.,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die zu verkaufenden Gegenstände sind größtenteils in eigener Werkstatt selbst verfertigte Waaren und können am Verkaufstage schon Vormittags besehen werden.
Neuende, den 13. September 1901.
H. Gerdes,
Auktionator.

Sarzer Käse

4 Stück 10 Pf.,
Thüring. Stangenkäse St. 5 Pf.,
Schweizer Käse Pfd. 60 u. 80 Pf.,
Rahmkäse Pfd. 80 Pf.,
Limburger Käse Pfd. 50 Pf.,
Kämmelkäse Pfd. 25 Pf.,
Saure Heringe
Stück 5 Pf., 6 Stück 25 Pf.
empfehlen

Hedwig Kaiser,
Neue Wils. Straße.

Zu vermieten
ein möbliertes Zimmer an zwei junge Leute. Preis pro Woche 2,50 Mt.
Kleier Straße 56, part. links.

Zu vermieten
zum 1. Oktober oder später zwei dreizimmerige Wohnungen mit abgeschlossenen Korridoren. Berl. Vorlenstraße 56.

Zu vermieten
eine vierzimmerige Barterwohnung auf sofort u. eine dreizimmerige Stagenwohnung zum 1. Oktbr. Bant, Schillerstr. 11.

Gesucht
ein Maurerlehrling. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geschäfts-Mittheilung.

Einem verehrlichen Publikum, wie auch allen werthen Freunden, Bekannten und Sonnern hiermit zur gefl. Kenntniss, daß ich mit der hiesigen Polizeibehörde ein Streitverfahren ausführen muß, weil dieselbe mir angegeben hat,

meine Lokalitäten bereits um 8 Uhr Abends zu schließen.

Da die von der genannten Behörde angegebenen Gründe für mich durchaus nicht stichhaltig sind, so habe ich höheren Orts Entscheidung beantragt. Leider muß ich mich dieser, mich schwer in meinem wirtschaftlichen Fortkommen schädigenden Maßregel vorläufig fügen und bitte ich daher ein geschätztes Publikum, insbesondere meine werthen Freunde und Bekannten,

mich bis Abends 8 Uhr mit ihrem werthen Besuch zu beehren,

um somit mich und meine Familie vor dem gänzlichen Ruin zu bewahren. In der Hoffnung, keine Schlichte gestan zu haben, zeichne mit mir aller Hochachtung

Wilhelmshaven, den 14. Septbr. 1901
Fr. Klitz, Wirtsh,
Lohringen, Ostfriesenstraße.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage übertrage ich dem Herrn **C. Diekmann** meine **Stehbierhalle** nebst anliegendem Restaurationszimmer und bitte, das mir bisher bewiesene Wohlwollen auf meinen Vertreter übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
W. Wollermann.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich die **Stehbierhalle** nebst Restauration bei prompter und sauberer Bedienung bestens empfohlen und bitte ich um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll
C. Diekmann.

Bu Hochzeiten,

Diners u. empfehle mich i. Serviren.
D. Diekmann,
Buffettier des Restaurants „Zum Erdgroßherzog“.

Am billigsten kaufen Sie gute haltbare

Sohlen

sowie guten Sohllederabfall in der Lederhandlung von **B. F. Schmidt, Marktstraße 33** und in meiner Verkaufsstelle **L. Bruns, Berl. Güterstr. 62.**

Zu vermieten
zum 1. November große vierzimmerige Stagenwohnung mit Balkon, Stall, Keller und allen Bequemlichkeiten.
A. Wagner, Bant, Hafenstr. 15.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal, Morgens und Abends.
Gratis-Beilage: Gutenbergs Illustriertes Sonntagsblatt redigirt von Rudolf Vicho.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.
Chef-Redakteur: **Karl Vollrath.**
Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der bestrenomirten Autoren.
Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfennig pro Quartal.
Prebenummern unentgeltlich.

Im Feuilleton der „Volks-Zeitung“ wird der neueste Roman von Wilhelm Meier „Kochtrübungen“ erscheinen, dessen weibliche Hauptfigur sich in den ersten Lebensjahren zur Charaktergröße und zum Epiernuß erhebt. Es folgt darauf „Theaterkur“, ein englischer Künstlerroman von C. Marten mit sehr gut erkennbarer fesselnder Handlung. „Sonntags Illustriertes Sonntagsblatt“ bringt zwei größere Novellen: „Arme Reiche“ von Paul Oster Röder und „Marika“ von Eitelthal, welche beide durch glückliche Erziehung u. temperamentsvollen Vortrag ein tiefes Interesse erregen. Hieran schließen sich kleinere Erzählungen und belletrische Beiträge in Menge.
Versu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einzahlung der Abonnements-Cassette — die Zeitung bis Ende Septbr. schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,
Berlin W., Viktoriastraße 100. Fernsprecher: VI. 28.

Der
Ausverkauf
in schwarzen und
conulenten
Kleiderstoffen
wird fortgesetzt.
Anton Brust,
Bant.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.
Mittwoch den 18. d. M.,
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

- im Vereinslokal „Ruffhäuser“.
- Tagesordnung: —
- 1. Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2. Bericht über die letzten Schaffen.
- 3. Beschlußfassung nach § 28 der Statuten.
- 4. Deligatensitzung in Oldenburg.
- 5. Herbstvergünstigen.
- 6. Verschiedenes.

Gabelsberger

Stenographen - Verein, Bant.
An dem Wille d. Mts. beginnenben
Kursus für Anfänger
kann nach deren Theilnahme. Ein-
schreibebüch liegt in der Union aus.
Der Vorstand.

Bahnhofs-Hotel

Wilhelmshaven.
Heute Sonntag:
Grosses Enten-Auskegeln.
Hierzu ladet freundlich ein
E. Meyer.

Kaiseraal Jever.

Dienstag den 17. Septbr.:
Rekruten - Abschieds - Ball.
Anfang 7 Uhr.
Die Eltern und Bekannten der
Rekruten werden zu dieser Feier freumb-
lich eingeladen.
Das Komitee. Fr. Juden.

Verloren

eine Wagenkapsel. Abzugeben gegen
Belohnung bei
J. Zerlich, Rospehöfen.
Stern 2. Blatt.

Kaisersaal Jever.

Sonntag den 15. Sept.:
Großer Ball.

Entree frei.
— Feinste elektrische Beleuchtung. —
Es ladet freundlich ein
Friedr. Duden.
Das Rennen des Radfahrer-
Bereins „Voll Dampf voraus“ in Jever
fällt aus.

Zämmliche

Unterzeuge
für Herren, Damen und
Kinder, sowie
blane u. melierte
Sedene - Flanelle
sind angekommen.
Anton Brust,
Bant.



Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangobrief 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsstelle Nr. 5439), vierteljährlich 2.10 Mk., für 3 Monate 1.44 Mk., monatlich 72 Pfg. inkl. Frangobrief.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavenener Straße 82.
Telefonbuch-Nr. 58.

Insertate werden die halbjährliche Gesamtzahl über deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwere Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Gekürzte Inserate werden früher erbeten.

Nr. 216.

Sant, Sonntag den 15. September 1901.

15. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Nach der Parade.

Ein Zwiegespräch zwischen dem Jaren und dem die Parade befehligen General.

Von Alfred S. Fried (Berlin).

Der Schauplatz der Unterredung ist das Paradeplatz eines Armeekorps in irgend einem mit Rußland befreundeten Lande.

Die Antworten des Jaren sind authentisch.

Der General: „Majestät erweisen einem alten Soldaten jurel die Ehre. Ich wage die Hoffnung auszusprechen, daß sich Ew. Majestät überzeugt haben, daß wir unsere Arme auf der Höhe halten und somit dem richtigen Ideale einer jeden Regierung nachstreben.“

Der Jare: „Ich bin gegenseitiger Ansicht, mein General, und glaube nämlich, daß eine mögliche Herabsetzung der übermäßigen Mächtigungen, welche auf allen Nationen lasten, sich in der gegenwärtigen Lage der ganzen Welt als ein Ideal darstellen, auf das die Bemühungen aller Regierungen gerichtet sein müßten.“

Der General: „Oh, Majestät, dies ist ein humanes und hochberühmtes Streben.“

Der Jare: „Mein Streben ist ganz dieser Aufgabe gewidmet.“

Der General: „Ja, Ew. Majestät hochberühmte Absichten lassen keinen Zweifel zu, aber die Anderen, Majestät, die Anderen — ob dieses Streben auch in den Absichten und Interessen der anderen Mächte liegt?“

Der Jare: „Ich hege die Überzeugung, daß dieses erhabene Ziel den wesentlichsten Interessen und den berechtigten Wünschen aller Mächte entspricht.“

Der General: „Majestät, ist ein solches, nicht auf der Höhe befindliches, erprobtes Meer nicht die beste Sicherung des Friedens?“

Der Jare: „Die Wohlthaten des wahren und dauernden Friedens zu sichern, hat die Voraussetzung, daß vor allem der fortschreitenden Entwicklung der gegenwärtigen Mächtigungen ein Ziel gesetzt werde. Im Verlauf der letzten zwanzig Jahre hat der Wunsch nach einer allgemeinen Berücksichtigung in dem Empfinden der zivilisierten Nationen seinen Fuß gefaßt. Die Erhaltung des Friedens ist als Endziel der internationalen Politik aufgestellt worden.“

Der General: „Majestät werden mit glauben, wenn ich nochmals betone, daß auch wir nichts anderes wollen, als den Frieden erhalten. Wir überreicht und scheuen vor keinem Opfer zurück.“

Der General: „Majestät werden mit glauben, wenn ich nochmals betone, daß auch wir nichts anderes wollen, als den Frieden erhalten. Wir überreicht und scheuen vor keinem Opfer zurück.“

Der General: „Majestät werden mit glauben, wenn ich nochmals betone, daß auch wir nichts anderes wollen, als den Frieden erhalten. Wir überreicht und scheuen vor keinem Opfer zurück.“

rufen eben nur des Friedens wegen. Si pacem para bellum. (Wenn Du Frieden haben willst, rüste den Krieg.) Wir verüßten unsere nicht weil wir Krieg wollen — da sei Gott davon — nein, nur um den Frieden zu wahren.“

Der Jare: „Um den Frieden besser zu wahren, haben die Staaten in höherem Grade ihre Militärkraft entwickelt und führen fort, sie zu vergrößern, ohne vor irgend einem Opfer zurückzusicheren. Aber alle ihre Bemühungen haben dennoch nicht das segensreiche Ergebnis der ersten Friedensstiftung errreichen können.“

Der General: „Gewiß, Majestät, die Opfer, die uns der bewaffnete Friede auferlegt, sind groß, die Lasten schwer, aber (mit Pathos) unser Volk trägt sie leicht, trägt sie mit Freuden!“

Der Jare: „Ja, mein lieber General, die Opfer werden aber immer größer, die finanziellen Lasten verfolgen eine aufsteigende Richtung und treffen die Volkswohlthat an der Wurzel.“

Der General: „Ist es möglich, Majestät, daß die Volkswohlthat solchen Gefahren ausgesetzt ist, wo doch alle geistigen und physischen Kräfte durch das Müßiggang stets angesetzt werden und mit einander wettsiefern, das Beste hervorbringen?“

Der Jare: „Die geistigen und physischen Kräfte der Völker, die Arbeit und das Kapital werden aber dadurch zum großen Theile von ihrer Bestimmung abgelenkt und in unproduktiver Arbeit ausgezehrt.“

Der General: „Majestät haben Gelegenheit gehabt, unsere großartigen Schnellfeuergeschütze zu sehen. Majestät haben vorher unsere achternhundert... Unterseeboote besichtigt, unsere stoßen und unbewegbaren Panzerkolosse, unsere gemialen Torpedoboote, alle diese Wunderwerke der Technik und des immer rastlosen menschlichen Ingeniums; glauben Ew. Majestät nicht, daß diese Schöpfungen die wirksamsten Garantien des Friedens sind, daß sich das darin angelegte Geld im großartigsten Maßstabe durch den Frieden, den es sichert, bezahlt macht?“

Der Jare (kopfschüttelnd): „Hundert von Millionen werden aufgewendet, um fürchtbare Zerstörungsmittel zu beschaffen, die heute als das letzte Wort der Wissenschaft betrachtet werden, und schon morgen dazu verurtheilt sind, jeden Werth zu verlieren insolge einer neuen Entdeckung auf diesem Gebiete.“

Der General: „Dies zugegeben, Majestät, wage ich die Frage: Gewinnt denn nicht gerade durch diesen Wettstreit der Erfinder die heimische Industrie und mit ihr im letzten Grunde wieder der Volkswohlstand?“

Der Jare: „Rein, durchaus nicht, die nationale Kultur, der wirtschaftliche Fortschritt,

die Erzeugung von Werthen sehen sich in ihrer Entwicklung dadurch gehemmt und irre geführt. Die wirtschaftlichen Krisen sind zum größten Theile hervorgerufen durch das System der Mächtigungen bis aufs Äußerste.“

Der General: „Aber, Majestät, was Anderes als unsere Arme hat uns diese lange Friedensperiode erhalten? Diese Massen, die Mittel, diese Anspannungen bedeuten den Frieden!“

Der Jare: „Rein, gerade diese Kriegsstoffansammlung ist eine fährliche Gefahr.“

Der General: „Majestät haben gesehen, wie insinuitiv das Volk in der Arme seine Mutterin begrüßt, wie es sie liebt, wie es freudig die Opfer bringt, die sie erfordert.“

Der Jare: „Sie verkennen die Thatsachen, mein lieber General, all die von mir angeführten Momente machen die Armeen unserer Tage zu einer erdrückenden Last, welche die Völker nur mit Mühe tragen können. Es ist klar, daß, wenn die Lage sich noch weiter so hinzieht, sie in verhängnisvoller Weise zu eben der Katastrophe führen würde, welche man zu vermeiden wünscht und deren Schrecken jeden Menschen schon beim bloßen Gedanken schauern machen.“

Der General: „Bereiten Majestät einem alten Soldaten... es ist doch die Pflicht, die uns dies alles gebietet, die uns dazu führt, die Arme immer mehr zu vervollkommen, sie schlagbereit zu halten, damit sie in der Stunde der Gefahr...“

Der Jare: „Rein! Rein! Diesen unausführlichen Mächtigungen ein Ziel zu setzen und die Mittel zu suchen, dem Unheil vorzubeugen, das die ganze Welt bedroht, das ist die höchste Pflicht, welche sich heutzutage allen Staaten auferlegt.“

Der General: „Und Majestät haben selbst den Wunsch, diese Pflicht zu erfüllen?“

Der Jare: „Ich bin durchdrungen von diesem Gefühl, diese „erste Frage“ ist jedoch nur zu bewältigen, wenn sich die Bestrebungen aller Staaten, die aufrechtig bemüht sind, den großen Gedanken des Weltfriedens über alle Elemente des Unfriedens und der Zwietracht triumphieren zu lassen, zu einem mächtigen Bündel vereinen.“

Der General: „Befehlen Majestät, daß ich die Truppen abrücken lasse?“

Der Jare: (nicht; man hört Trompetensignale, dann lustige Märsche, Purrageschrei, Paradechritt und Kanonengerassel.)

Parteinachrichten.

Darf ein Sozialist seine Kinder religiös erziehen lassen? Diese Frage beschäftigt gegenwärtig die französischen Sozialisten. Den konkreten Anlaß zu dieser Diskussion gab die Thatsache, daß Jaurès Tochter vor Kurzem zur

ersten Kommunion gegangen ist. Die „Ecole laïque“ (Die konfessionslose Schule) schlug darüber Alarm und war Jaurès Anwesenheit vor. Andere Blätter griffen die Sache auf und schließlich wurde die Kommunion des kleinen Jaurès eine Parteifrage. Die Aemtern hielten nämlich im Generalkomitee den Antrag, von Jaurès über die Kommunion seiner Tochter Erklärungen zu verlangen und ihn eventuell jedes Vertrauenspostens zu entsetzen. Das Generalkomitee setzte aber nach langen Debatten mit allen gegen vier (allemanntliche) Stimmen den Beschluß, über diesen Antrag zur Tagesordnung überzugehen und dem nächsten Parteitag, der in Tours stattfinden wird, den Vorstoß zu machen, die Stellung des Sozialismus zur Religion und zur Kirche zu präzisieren. Dieser Beschluß wurde folgendermaßen begründet: Das Generalkomitee des Generalkomitees erließ sich nur auf die Erklärung der sozialistischen Grundzüge. Die religiöse Frage ist noch von keinem französischen oder internationalen Kongreß geregelt worden. 3. Die von der sozialistischen Partei anerkannte Gleichberechtigung der Geschlechter macht es im vorliegenden Falle unmöglich, daß das Generalkomitee, obwohl es den Genossen zur Pflicht macht, die irdigen nur im Geiste der Wissenschaft zu erziehen, zu diesem Zwecke die Anwendung materieller oder geistlicher Mittel empfiehlt. Jaurès ist nämlich Friedebereit, seine Frau aber eine fromme Katholikin. Er macht also, um mit seiner Frau nicht in fortwährendem Hader leben zu müssen, mit ihr ein Kompromiß: die Tochter wurde in eine weltliche Schule geschickt, ihre religiöse Erziehung aber der Mutter überlassen. Das ist sein langem Bemühen. Von Zeit zu Zeit nimmt aber bald Gegner, bald Parteigenossen Anstoß daran.

Jugendliteratur. Die „Sächsischen Arbeiterzeitung“ kündigt an, daß den nächsten Anträgen aus Parteikreisen folgen, in ihrem Verlage am 1. Januar 1902 die Herausgabe einer Jugendzeitschrift geplant ist, die monatlich einmal erscheint. Die Zeitschrift soll beschreibende Aufsätze aus dem Gebiete der Naturwissenschaft und Nationalökonomie bringen und banden aus das Unterhaltungsbedürfnis betriebligen. Weiter wird in demselben Verlage auch ein Band von Märchen für die reifere Jugend herausgegeben werden, dem früher andere folgen. Der erste Band wird bereits Ende Oktober fertiggestellt sein, jedoch erst für das Weihnachtsfest auf den Markt kommen.

Kongreß der Ortskrankenkassen.

Am Dienstag, 10. September, wurden zunächst die Anträge zum Krankenversicherungskongreß erledigt, die sämtlich Beschleunigungsanträge sind.

„Vom Dasein — von diesem ganzen Lebensschwebel, von diesem täglichen Einleiten des Aufsteigens und des Zerbrechens.“

Die Worte des Jarnes steigt dem andern ins Gesicht.

„Wirklich, man sollte Dir sagen —“

Bruno macht eine ganz lässige Handbewegung und erwidert mit tonloser Stimme:

„Ich weiß ja — was unterrichtest Du Dich denn? Behreie Dich und andere, hast Du gemeint — na ja, mir wärs schon recht und den Frauensinnern auch wohl eine Erlösung. Aber siehst Du, ich bin selbst dazu zu schlapp — ja, das ist eben eine Zeitkrankheit — man kann sich nicht den nötigen Auf geben.“

Eggerer holt und löst seine Faust.

„Bruno, so sprichst Du nun von Mutter und Schwester — in der Tonart. Sie leben doch nur für Dich und Deinem Bruder, sie arbeiten —“

„Kannst ruhig sagen, sie darben.“

„Ja, warum thust sie's? Das ist auch solch eine altmodische Sache. Schränken sie ein, weil sie Weiber sind, stellen noch den Mann nach der alten Façon höher, wo er die besten Wissen bei Tisch kriegt. Habst Du? Die besten Wissen halt der Mann ja immer aus dem Leben heraus — hababa!“

„Deine Frage, gute, schöne Schwester!“ Bruno legt den Kopf ganz langsam auf die andere Seite des gepolsterten Stuhles und schlägt die Augen auf und zu.

„Ja, die! Schuetzt sich da bei den unnützen, gemeinen Rangen ab, halt das Leben zu ge-

Erbschaft.

Roman von E. Reip.

(9. Fortsetzung.)

Bruno von Sill tritt in sein Atelier, er ist sehr modern, fast etwas gigerhaft gekleidet, seine Haare sind kurz geschritten und bilden über der Stirn eine Spitze. Seine Augen haben einen milden Ausdruck und ein Gähnen überkommt ihn. Er macht langsam ein paar Schritte in dem Raum, sät den Ofen an, sieht nach seiner Schaffel hinter, dann nach dem kleinen Eschenschiff, auf welchem sein Malgerät liegt, blickt nach der Uhr und gähnt wieder.

„Wenn man das schon sieht, am frühen Morgen“, murmelt er und reibt mit beiden Händen seinen Kopf. Dann pocht er an die Nebenthür.

„Hein, bist Du schon vorhanden?“

„Aber eine Ewigkeit!“ giebt eine tiefe, rauhe Stimme zurück. Dann wird geöffnet und ein unterlegter junger Mann steht auf der Schwelle, im weißen Arbeitskleid, die Spachtel in der Hand.

„Ich weiß ja wohl, Du!“ sagt Bruno, ich bin aber mal keine natinale Natur! Das kann sich feiner geben. Wie Du denn auch eine robuste Arbeitskraft hast — ganz —“

„Aber so laß“, ruft der Maler und wirft sich auf einen Stuhl. „So sing mir doch die alte Melodie nicht. Es verstimm mich! Ich bin ein nervös veranlagter, sehr fehr besetzter Mensch — ein Instrument, auf dem nicht alltäglich zu spielen ist.“

„Das sagen Dir Deine Kampane, die es machen wie Du! die ihr Talent und ihre Anlagen verkommen lassen — die mit einem Wort Faulthieren sind, wie Du eins bist, Bruno, mein Sohn. Dem Himmel sei's gegallt, daß ich Dir das immer sagen muß.“

Bruno zuckt die Achseln. „Mich wundert, daß Du nicht die Gebuld verlierst.“

„Das thust ich nicht Dir zu lieb — er wird ganz roth — und mir jubelnd. Das ist nun mal meine Besondereit — meine Verdrähtheit, wenn Du's so nennen willst. Denn unter allen Euren Verdrähtheiten kann mir auch ein Quentchen gestattet sein!“

Er lacht wieder. „Komm man 'rein und sieh Dir meinen kleinen Affen an — er wird wirklich hübsch.“

„Ach, laß mich! In der Stimmung, in der

ich bin, verdrere ich Dir auch nur die Freude an Deinen Schöpfungen. Ich sage Dir, Heinz, ich habe ja Gedanken — ich sehe hundert Bilder in meinem Kopf — aber, so lange sie nicht klar vor mir stehen —“

„Ja, ja, gereizt bist Du! Er kneist die Augen zusammen. „Natürlich hast Du wieder gebummelt gestern Abend.“

„Man magst doch erst gegen Mitternacht eigentlich auf — bei der heutigen Lebensentheilung.“

Heinz Eggert lehnt am Thürposten und sieht nach dem Freunde hinüber.

„Mein alter goody, an Dir ist Hopfen und Malz verloren. Ich habe da eben auch ein Bild vor Augen, sehr malbar und dabei noch lehrhaft. Als ich auf Treibdab vom schwanfenden Landungsholzig den Weg einschlag nach dem Kaspalhof, bot mir ein Regnermächen ein in seinem Schoße liegendes Faulthierchen an — es lag da, den Kopf nach unten, das Maul weit offen, die Sonne brannte ihm hinein, es rührte sich nicht — „goody“ nannte es seine Herrin, die bereit war, sich für einen Schilling davon zu trennen. Damals hatte ich keine Verwendung — der Thierbinder steckte ja zwar schon in mir —“

Er wirft die Spachtel hinter in einem Thonhauen, wo sie wie ein Pfeil sitzen bleibt, und ist dann mit einem Schritt bei Bruno.

„Mensch, nicht mal wüßend wirst Du über einen solchen Vergleich! Statt mir ein Donnerwetter an den Hals zu schleudern, verzicht Du deine Nieme!“

„Woga! Ich bin ein müder Mensch!“

„Woon müde?“

Sam Unfall-Beihilfungs-Gesetz wurde...
folgenden: 1. ein Verbot der Unfallversicherung...
2. ein Verbot der Unfallversicherung...

Es folgte die Verhandlung über den Antrag...
des Abgeordneten...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

Über den Antrag und die Resolution...
des Abgeordneten...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

Der nächste Punkt der Tagesordnung...
war die Resolution...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

Der nächste Punkt der Tagesordnung...
war die Resolution...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

(Zusatzartikel) Die Träger der Krankenversicherung...
sind die Arbeitgeber und Arbeitnehmer...
Die Beiträge werden nach dem Einkommen...

Kaufmann-Darung sprach sich noch...
gegen die Resolution...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

Der Antrag der Resolution...
wurde durch den Vorsitzenden...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

Der nächste Punkt der Tagesordnung...
war die Resolution...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

Die Besprechung praktischer...
Verwaltungsfragen wurde...
durch den Vorsitzenden...

Soziales.

Verband deutscher Gewerbetriebe...
hat die Angelegenheiten...
des Arbeiter-Schutzvereins...

„Mach hier mal immer“, sagt Bruno...
„Du hast ja nicht einmal den...
Finger in der Hand.“

„In meinen Gedanken — oder meiner...
Gedankenlosigkeit.“

„Egert, kommen Sie mit?“

„Mach arbeiten! Haben Sie denn...
nicht Arbeit?“

„Erl! Nachmittags. Jetzt habe ich...
was anderes Wichtiges vor, mit 'nen...
Rater vom Halbe zu schaffen.“

„Ich das keine Begriffsverwechslung?“...
fragt Bruno.

„Ne, ich muß schon bitten! Ich bin...
glänzend bei Rasse.“

„Wir sind doch aber nicht mehr...
ganz bei Rasse, glaube ich. Wo...
hast Du denn noch jemand gefunden, der...
so dumm ist wie...
Sein?“

„Doch meine Sache.“

Die Amtsdienst tritt ein, sie hat die...
Nagelbände abgenommen und...
trägt auch die Kladderhatsche...
nicht mehr. „Bruno — die...
Weder ist da — sie...
sagt behella.“

„Ramm wohl sein — bin aber...
nicht in Stimmung.“

„Sie mag morgen wiederkommen.“

nationalen Handlungsgehilfen-Verband...
hat die Angelegenheiten...
des Arbeiter-Schutzvereins...

Die Angelegenheiten...
des Arbeiter-Schutzvereins...
wurde durch den Vorsitzenden...

Der Antrag der Resolution...
wurde durch den Vorsitzenden...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

Der nächste Punkt der Tagesordnung...
war die Resolution...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

Die Besprechung praktischer...
Verwaltungsfragen wurde...
durch den Vorsitzenden...

Ein eigenes Rohlenauerwerk...
anlegt, um seine...
Wahlzettel unabhängig zu...
machen, von den...
Fabriken des...
Rohlenauer-Kinges.

Gerichtliches.

Schulz gegen Schulze. In neuer...
Anlage kam vor der...
Strafkammer in...
Rdin ein...
Vollzeitskandal vor...
Verhandlung. Der...
Zeuge...
Georg Göpken kam...
am Tage der...
Kirche in...
Maria...
Hofkirche mit...
seiner Frau...
über die...
Straße und...
sah zwei...
betrunkenen...
Schulze...
in einem...
Gefährt...
sitzen. Da...
sie kaum...
mehr...
konnten. Er...
sagte zu...
seiner Frau: „...
Sieh, die...
zwei...
sind...
.“ Darauf...
kam...
der...
eine...
der...
beiden...
Schulze, Emil...
Dressel, auf...
ihm zu, um...
den...
wegen...
Verletzung...
zu...
arrestieren. Eine...
Legitimation...
durch einen...
Militärpols...
ließ...
Dressel...
nicht...
zu, da...
der...
Vas...
„ja...
.“ Er...
kam...
dann...
vielmehr...
unter...
Wißhandlungen...
zum...
Kommissariat...
getrieben, wo...
er...
von...
den...
acht...
auf...
weisenden...
Schulze...
hinter...
miffandelt...
und...
auf...
den...
Fußtritt...
hinunter...
geworfen...
wurde. Nach...
dem...
Arrest...
des...
Arztes...
zeigten...
Kopf...
und...
Leib...
des...
G., der...
sich...
in...
keiner...
Weise...
wider...
setzte, eine...
Wenige...
Beulen, sein...
Domb...
war...
total...
verrißten. Der...
ganze...
Vorgang...
war...
durch...
Zeugen...
festgestellt...
und...
G. machte...
Anzeige. Er...
wurde...
aber...
daraufhin...
selbst...
angeklagt. Das...
Schöffengericht...
hat...
ihn...
aber...
von...
der...
Widerstandsleistung...
und...
Wißhandlung...
des...
Schulzmannes...
freigesprochen, weil...
dieser...
offenbar...
nicht...
in...
recht...
mäßiger...
Ausübung...
seines...
Amtes...
gemessen...
ist, und...
der...
Angeklagte...
zur...
Abwehr...
der...
Wißhandlung...
befugt...
gewesen...
ist. Dements...
gleich...
sah...
das...
Staats...
anwaltschaft...
nicht...
zuzureichen...
und...
legte...
Verurteilung...
ein. Auch...
nach...
der...
wiederholten...
Feststellung...
des...
Hauptbendes...
beantragte...
der...
Staats...
anwalt...
gegen...
G. wegen...
Widerstandsleistung...
1 Tag...
Gefängnis! Die...
Strafkammer...
verwarf...
aber...
die...
Verurteilung...
und...
legte...
alle...
Kosten...
der...
Staats...
kasse...
zur...
Last. Der...
Schulzmann...
Dressel, gegen...
den...
noch...
andere...
Anklagen...
schweben, wird...
sich...
dem...
nächst...
wegen...
der...
Wißhandlung...
des...
G. vor...
der...
Strafkammer...
zu...
verantworten...
haben.

„Gib nicht...
Nichter...
gegen...
— Wauzen!...
Aus...
Jena...
wird...
geschrieben: Das...
Schöffengericht...
hat...
länglich...
ein...
bemerkenswertes...
Urteil...
gefällt. Dasselbe...
steht...
in...
erfreulicher...
Gegenwart...
zu...
jensem...
in...
jüngster...
Zeit...
viel...
erörterten...
Gerichtsurteil, monach...
Wauzen...
in...
Arbeiter...
wohnungen...
heimath...
berechtigt...
sind. In...
der...
vorliegenden...
Angelegenheit...
handelte...
es...
sich...
um...
eine...
Anlage...
wegen...
Dienst...
verweigerung...
gegen...
zwei...
Schwestern...
und...
den...
Mutter...
wegen...
Ankündigung...
zu...
dem...
Vergehen. Die...
Schwestern...
befanden...
sich...
im...
Juni...
d. J. bei...
Frau...
Dereje...
Stierich...
in...
Loppenbott...
in...
Dienst, vertieften...
denselben...
aber...

Die Angelegenheiten...
des Arbeiter-Schutzvereins...
wurde durch den Vorsitzenden...

Der nächste Punkt der Tagesordnung...
war die Resolution...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

Die Besprechung praktischer...
Verwaltungsfragen wurde...
durch den Vorsitzenden...

Ein eigenes Rohlenauerwerk...
anlegt, um seine...
Wahlzettel unabhängig zu...
machen, von den...
Fabriken des...
Rohlenauer-Kinges.

Gerichtliches.

Schulz gegen Schulze. In neuer...
Anlage kam vor der...
Strafkammer in...
Rdin ein...
Vollzeitskandal vor...
Verhandlung. Der...
Zeuge...
Georg Göpken kam...
am Tage der...
Kirche in...
Maria...
Hofkirche mit...
seiner Frau...
über die...
Straße und...
sah zwei...
betrunkenen...
Schulze...
in einem...
Gefährt...
sitzen. Da...
sie kaum...
mehr...
konnten. Er...
sagte zu...
seiner Frau: „...
Sieh, die...
zwei...
sind...
.“ Darauf...
kam...
der...
eine...
der...
beiden...
Schulze, Emil...
Dressel, auf...
ihm zu, um...
den...
wegen...
Verletzung...
zu...
arrestieren. Eine...
Legitimation...
durch einen...
Militärpols...
ließ...
Dressel...
nicht...
zu, da...
der...
Vas...
„ja...
.“ Er...
kam...
dann...
vielmehr...
unter...
Wißhandlungen...
zum...
Kommissariat...
getrieben, wo...
er...
von...
den...
acht...
auf...
weisenden...
Schulze...
hinter...
miffandelt...
und...
auf...
den...
Fußtritt...
hinunter...
geworfen...
wurde. Nach...
dem...
Arrest...
des...
Arztes...
zeigten...
Kopf...
und...
Leib...
des...
G., der...
sich...
in...
keiner...
Weise...
wider...
setzte, eine...
Wenige...
Beulen, sein...
Domb...
war...
total...
verrißten. Der...
ganze...
Vorgang...
war...
durch...
Zeugen...
festgestellt...
und...
G. machte...
Anzeige. Er...
wurde...
aber...
daraufhin...
selbst...
angeklagt. Das...
Schöffengericht...
hat...
ihn...
aber...
von...
der...
Widerstandsleistung...
und...
Wißhandlung...
des...
Schulzmannes...
freigesprochen, weil...
dieser...
offenbar...
nicht...
in...
recht...
mäßiger...
Ausübung...
seines...
Amtes...
gemessen...
ist, und...
der...
Angeklagte...
zur...
Abwehr...
der...
Wißhandlung...
befugt...
gewesen...
ist. Dements...
gleich...
sah...
das...
Staats...
anwaltschaft...
nicht...
zuzureichen...
und...
legte...
Verurteilung...
ein. Auch...
nach...
der...
wiederholten...
Feststellung...
des...
Hauptbendes...
beantragte...
der...
Staats...
anwalt...
gegen...
G. wegen...
Widerstandsleistung...
1 Tag...
Gefängnis! Die...
Strafkammer...
verwarf...
aber...
die...
Verurteilung...
und...
legte...
alle...
Kosten...
der...
Staats...
kasse...
zur...
Last. Der...
Schulzmann...
Dressel, gegen...
den...
noch...
andere...
Anklagen...
schweben, wird...
sich...
dem...
nächst...
wegen...
der...
Wißhandlung...
des...
G. vor...
der...
Strafkammer...
zu...
verantworten...
haben.

„Gib nicht...
Nichter...
gegen...
— Wauzen!...
Aus...
Jena...
wird...
geschrieben: Das...
Schöffengericht...
hat...
länglich...
ein...
bemerkenswertes...
Urteil...
gefällt. Dasselbe...
steht...
in...
erfreulicher...
Gegenwart...
zu...
jensem...
in...
jüngster...
Zeit...
viel...
erörterten...
Gerichtsurteil, monach...
Wauzen...
in...
Arbeiter...
wohnungen...
heimath...
berechtigt...
sind. In...
der...
vorliegenden...
Angelegenheit...
handelte...
es...
sich...
um...
eine...
Anlage...
wegen...
Dienst...
verweigerung...
gegen...
zwei...
Schwestern...
und...
den...
Mutter...
wegen...
Ankündigung...
zu...
dem...
Vergehen. Die...
Schwestern...
befanden...
sich...
im...
Juni...
d. J. bei...
Frau...
Dereje...
Stierich...
in...
Loppenbott...
in...
Dienst, vertieften...
denselben...
aber...

Die Angelegenheiten...
des Arbeiter-Schutzvereins...
wurde durch den Vorsitzenden...

Der nächste Punkt der Tagesordnung...
war die Resolution...
Die Debatte wurde durch den Vorsitzenden...

Die Besprechung praktischer...
Verwaltungsfragen wurde...
durch den Vorsitzenden...

nach 15 Tagen, da angeblich ihre...
Schlafstammer...
bewußt...
Wetten...
dermaßen...
mit...
Wanzen...
besetzt...
gewesen...
sind, daß...
ein...
Nachzügler...
nicht...
zu...
denken...
war...
und...
die...
beiden...
Wädhler...
aber...
über...
bedeckt...
und...
übel...
geriecht...
wurden. Es...
kann...
die...
energische...
Bekämpfung...
der...
Wädhler...
wurde...
ihnen...
von...
Frau...
Stierich...
bedeutet, das...
Wett...
zu...
reinen, ein...
anderer...
Schlafstammer...
hingegen...
kann...
ihnen...
nicht...
gewährt...
werden, daß...
insolgedessen...
auch...
eine...
gründliche...
Reinigung...
des...
Wettes...
stattdessen, welche...
jedoch...
nicht...
verhüten...
konnte, daß...
die...
Inaffen...
des...
Wettes...
auch...
in...
den...
folgenden...
Wädhler...
von...
dem...
Inaffen...
stark...
heimgeklaut...
wurden. Als...
auf...
die...
abermahlige...
Bekämpfung...
der...
Schlafstammer...
eine...
Veränderung...
in...
den...
Wohnungs...
verhältnissen...
eintrat, sich...
auch...
die...
Mutter...
von...
dem...
unwürdigen...
Zustand...
überzeugt...
hatte, vertieften...
sie...
ohne...
weiteres...
ihre...
Arbeits...
stätte. Die...
Angaben...
der...
Besuchenden...
wurden...
durch...
die...
Feststellungen...
des...
Gerichts...
bestätigt, und...
erfolgte, da...
ein...
der...
Bestimmung...
entsprechender...
Wohnraum...
nicht...
vorhanden, Frei...
sprechung...
sämmlicher...
Angeklagten. — Die...
gesetzliche...
Grundlage...
des...
Urteils...
bietet...
§ 618...
des...
Bürgerlichen...
Gesetzbuchs, wonach...
der...
Dienst...
bedienstete...
Räume, die...
er...
zur...
Verrichtung...
der...
Dienste...
zu...
benutzen...
hat, so...
ein...
angewiesen...
ist, daß...
der...
Dienstbedienstete...
gegen...
Gefahr...
für...
Leben...
und...
Gesundheit...
genötigt...
gerichtet...
ist.

Gewerkschaftliches.

Die Urabstimmung im Zentralverein...
der...
deutschen...
Formen...
hat...
am...
11. August...
stattgefunden. Es...
handelte...
sich...
um...
die...
Bestimmung...
des...
Zentralvereins...
der...
Formen...
mit...
den...
deutschen...
Metallarbeiter...
vereinen. Das...
Protokoll...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...
stimmberechtigten...
Mitgliedern...
haben...
nur...
9344...
Stimmen...
abgegeben; davon...
3011...
für...
die...
Berechtigungen...
und...
930...
haben...
dieselbe...
gelehrt. Es...
haben...
sich...
2766...
Mitglieder...
nicht...
an...
der...
Urabstimmung...
teilgenommen. Die...
hinsichtlich...
der...
Urabstimmung...
ist...
folgendes: Von...
6724...

den dürfte die Sorge um seine und seiner Angehörigen Gesundheit bewegen, keinen Raubraub von beglückten Firmen zu laufen, denn man kann nicht wissen, wo und unter welchen Verhältnissen diese Waare jetzt hergestellt wird.

Die Differenzen der Schuhmacher in der Blagöfischen Schuhfabrik in Westfalen können als beendet angesehen werden, da die bisherigen Lohnsätze und die bisherige Arbeitszeit von Herrn Blagöf den Arbeitern zugestimmt sind.

Weglicher Bergarbeiterstreik. Der Ausstand wurde am Donnerstag Vormittag in den Kohlengruben von Weisse Moribaye in Braung (Belgien) erklärt. 500 Arbeiter verlangen eine Lohnvermehrung anzunehmen. Der Ausstand ist ein allgemeiner.

Welche riesigen Summen die Maschinenfabrikannten verdienen, das enthüllt eine Verhandlung vor dem Gewerbegericht Kreuznach. Nicht Glasmacher, die vor Ausbruch des Streiks einen halbjährigen Arbeitsvertrag unterschrieben hatten, das Arbeitsverhältnis aber nicht antreten, wurden von der Direktion der Kreuznach'schen Glasfabrik jeder zu einem Schadenersatz von 2000 Mk. verurteilt. Das Gericht verurteilte jeden der acht Arbeiter für vierzehn Tage zu einer vorläufigen teilweise Entschädigung von 96 Mk. Dabei wurde von dem Direktor angegeben, daß diese 96 Mk. den vierzehntägigen Reingewinn von einem Arbeiter bedeuten, der täglich als geringste Zahl 173 Pfennige macht, wovon das Hundert zu 9 Mk. verkauft wird. An einem Arbeiter in zwei Wochen 96 Mk. Verloren, das macht im Jahre an einem Arbeiter 26 x 96 = 2496 Mk., bei den 200 Arbeitern, die hier auf der Hütte beschäftigt sind, also 200 x 2496 = 499 200 Mk., also beträgt eine halbe Million. In Wirklichkeit ist die Arbeitsleistung eines Arbeiters aber höher, und auch der Verkaufspreis beläuft sich auf 12-13 Mk. fürs Hundert, so daß mehr als eine halbe Million verdient wird. Und was bekommt der Arbeiter, der bei 50 bis 60 Grad Hitze arbeiten muß, fürs Hundert? Zwei Mk. Das würde bei 173 Stück noch nicht 3,50 Mk. sein und einen vierzehntägigen Arbeitsdienst von 41,50 Mk. darstellen. Die Fabrik aber verdient in der nämlichen Zeit fast zweieinhalbmal so viel als Reingewinn an dem einen Arbeiter, als dessen Lohn ausmacht. So wird die Arbeit ausgebeutet.

Die amtliche Politischerklärung. Ein politischer Verein soll nach der Ansicht des Polizeidirektors in Silbeseim die dortige Zählstelle des Sozialarbeiterverbandes sein, und sich demzufolge laut polizeilicher Verfügung die Beschränkungen auferlegen, die das preussische Vereinsgesetz für politische Vereine festsetzt. Die politische Tätigkeit der genannten Zählstelle folgt der Polizeidirektion daraus, daß in Sitzungsversammlungen Vorträge gehalten wurden über: das Zwangs-Vereinigungsgesetz, das Koalitionsverbot der deutschen Arbeiter, die Tätigkeit der Beschränkungen und die Organisationsarbeit, auch der Beschluß, sich dem Gewerkschaftsverband — einer ungewissen sozialdemokratischen Einrichtung, wie der Polizeidirektor sagt — anzuschließen, sowie eine Beratung über die Maßregeln, welche die Tätigkeit der Zählstelle zu einer politischen Bewegung — Die Zählstelle wird sich hoffentlich bei dieser Verfügung nicht beugen.

Vermischtes.

Ein noch nicht dagewesenes Ereignis ist es gewis, daß der Hauptgewinn der 204. Ziehung der preussischen Klassenlotterie nicht abgeholt worden und ebenfalls in die Posterschlafte zurückfiel. Das Loos wurde an einen Ausländer verkauft, der nicht auffindbar war.

Ueberbreit-Grasen. Auf die Annahme, durch die der Theater-Agent Fröhlinger einen „verarmten Grasen oder Baron, der ein wenig dichten kann“, für eine Ueberbreit-Tournee suchte, haben sich, wie Herr Linger dem „Theater-Courier“ mitteilt, nicht weniger als 14 Grasen bzw. Freiherren (?) gemeldet. Außerdem aber melbten sich angeblich auch diverse obelige Herren ohne Grasen- oder Freiherrentitel. — Sollten dies auch alles „echte“ Grasen und Freiherren sein, die sich da gemeldet haben?

An Cholera aftra gestorben ist in Berlin der 41 Jahre alte aus Badensborn stammende Kaufmann Ernst Gottschalk, der in dem Hause Kochstraße 73 wohnte. Er war Anfang dieser Woche an einem starken Durchfall erkrankt und hatte seinen Arzt zu Rathe gezogen. Die Revierpolizei hat die Leiche beschlagnahmt.

Die Verhandlung gegen den Räuber Knecht findet in einer außerordentlichen Session im Dezember in München statt. Daß der verdächtige moderne „Dieb“ nicht vor das demnächst beginnende Schwurgericht gestellt wird, dafür sind dessen Gesundheitsverhältnisse maßgebend. Sein Befinden ist zwar den Verhältnissen entsprechend ganz gut, nur beim Gehen, wobei er sich eines Stodes bedient verpöht er auf der rechten Seite zeitweilig ein intensives Strecken. Jeden Tag wird Knecht eine Stunde im Gehängtschritze spazieren geführt. Er zeigt sich sehr geistreich und äußert unter Anderem auch, ein Zweiter hätte das wohl nicht ausgehalten, was er durchgemacht habe. In seinen Erzählungen hebt er besonders hervor, daß, mo er sich noch auf seinen Streifzügen in Freiheit befand, ihm Hunger und Durst die größte Qual bereiteten. Hier wurde ihm allerdings entzogen, dagegen erhielt er jetzt Milch und erste Krankenkost. Vor einigen Wochen erhielt seine Mutter die Erlaubnis, ihren „Dien“ im Gehängtschritze zu besuchen. Die Anstalt wird auf Nord erhoben, bis jetzt sind 72 Zeugen vorgemerkt. Für die Verhandlung werden drei Tage angesetzt werden.

Die Weltzeit verheiratete in Krakau einen angesehenen Dr. Fernando Alvarez aus Madrid bei dem Verheiratete, einen großen Posten Wertpapiere zu verkaufen. Derselbe gehört einer internationalen Einbrecherbande an.

Am Kampenfelder gestorben. Ein tragischer Vorfall wird aus dem französischen Badeort Wicby berichtet. Mme. Lucie Maniero, eine bildhäßige junge Parisierin, die vor Kurzem mit Aufregungen das nationale dramatische Konventorium absolviert hatte, sollte in dem Sommertheater in Wicby zum ersten Mal auftreten. Als die Debutantin auf der Bühne erschien, fühlte sie sich von einer so beklemmenden Angst befallen, daß sie nur mit Mühe zu sprechen vermochte. Ihre Stimme klang rau, sie bewegte sich wie ein Automat, und am Schluß des Aktes stürzte in einen Sessel. Mitleidige Kollegen suchten sie zu beruhigen und versicherten ihr, daß sie im zweiten Akt das Kampenfelder überwinden würde. Mit neuem Mut wollte das junge Mädchen wieder vor die Kasse treten, doch wurde sie bei dem zweiten Versuch total von ihrem Gedächtnis im Stich gelassen. Sie verstand den heimatliche laut sprechenden Souffleur nicht. Die Todesangst, die sich auf ihrem ausdrucksvollen Gesicht ausdrückte, machte auf das Publikum einen höchst peinlichen Eindruck. Als man sie hinter die Coulissen ziehen wollte, erklärte die Unglückliche mit heiserem Flüsterton, sie müsse und werde ihre Rolle zu Ende führen, dann aber die Bühne für immer verlassen. Sie machte noch eine gewaltige Anstrengung, ihrer Furcht Herr zu werden. Da sah man sie plötzlich wanken und zu Boden stürzen. Der sich sogleich um sie bemühende Theaterarzt konnte nur den Tod insolge Herzschlages feststellen.

Ein seltsames Waldschuttmittel hat ein Gutbesitzer im Ostpreussischen Kreis (Russ. Polen) erfinden. Um die Bauern am Holzstehlen zu hindern, kaufte er einen Rubel Wölfe und setzte sie in seinen Forsten in Freiheit. Die Bauern wagten sich nun nicht mehr in den Wald — der Gutbesitzer aber auch nicht mehr. Der weiße Mann hat außerdem den Kummer, sein Vieh allmählich verschwinden zu sehen. Die Wölfe haben sich nämlich schnell vermehrt und dehnen ihre nächtlichen Ausflüge bis in die Ställe des Gutbesitzers aus. Ja, sie sind sogar so unverschämlich, am hellen Tage auf offener Waidstraße die Reikenden zu überfallen. Es ist aber nicht zu verkennen, daß sie eine gewisse Abwechslung in das ruhige Leben dieser Gegend gebracht haben.

Eigenartiges Vieh. Zwei Malerzöglinge in Pösch glaubten den Montag feiern zu müssen. Da an diesem Tage zugleich Schweinemarkt ist, begaben sich die beiden dorthin. Ob sie nun des Guten bereits zu viel gethan hatten, oder ein unglücklicher Zufall hierbei im Spiele war, laßt, der eine kam zu Fall und purzelte gerade in eine Ritze voll recht niedlicher Ferkel. Soweit wäre das Malheur nun nicht besonders schlimm gewesen, aber eins dieser grunzenden Borkenstierchen bricht zwei Beine. Der Besizer der Ferkel verlangte selbstverständlich Schadenersatz. Aber diesen zu leisten, war nicht so leicht. In einer benachbarten Wirtschaft wurde dann schließlich die Sache gütlich beigelegt.

Den Kritikern und Kärglern gewidmet. Der „Grundstein“ schreibt: Den Kritikern von Geburt nimmt Poligale in seiner „Geschichte der redlichen Pioniere von Rochdale“ einige beherzigenswerthe Worte. Er schreibt: In den meisten Arbeitervereinen und auch in anderen Vereinen anderer Gesellschaftsklassen findet sich eine Zahl sonderbarer Menschen, die unter einem unangenehmen Gesicht geboren zu sein scheinen, welche Feindschaft, Mißtrauen und Uneinigkeit gleichsam ausatmen, deren Stimme stets Streit verkündet; sie können nichts für diesen Fehler, sie meinen es gar nicht so schlimm, aber sie können es nicht ändern, ihr Sprachorgan ist freudlos und kein melodischer Klang wird jemals ihren Lippen entströmen, ihr angeborener Grundton ist ein moralisches Gequale; niemals sind sie herzlich, niemals befrachtet, ihre unruhigen Bewegungen zeigen „Meinungsverschiedenheit“ an, ihre herabhängende Lippe verrät „Unzufriedenheit“, das Spiel ihrer Gesichtsmuskeln heißt „einen Antrag“ in Aussicht und ihre ge-

runzelten Augenbrauen kündigen „ein ganz neues Prinzip“ an. Man möchte sie eine Art geistlich-sittlicher Stachelschweine nennen, deren Stachel sich ewig sträubt, ihr Bild ist verwerlich, sie sehen alle Dinge verdorrt an, sie finden gleichsam alle Dinge in's Wasser, wo dann auch das Gerächte trumm erstickt, sie wissen, daß man jedes Wort verschieden deuten kann und sie lassen die Worte gerade breiten so auf, wie ihr sie nicht meint; sie wissen, daß kein Plan, kein Entwurf so vollkommen sein kann, daß er Alles berücksichtigt, und klammern sich stets an das, was darin vergiffen ist, thun immer so, als ob sie nicht wüßten, was er beabsichtigt; sie treten einem Vereine bei, scheiden aber mißtrauisch an dem gemeinsamen Werke, in der That aber nur, um zu kritisieren, ohne zu versuchen, das Bessere zu machen, worüber sie sich aufhalten. Sie benutzen nicht die Vorzüge des Vereins, um diesen zu verteidigen, sondern erheben alle Schwächen, um sie dem gemeinsamen Feind zu verathen, jeden Genossen lassen sie ihre fortwährende Unzufriedenheit fühlen, bis ihre Gegenwart zu einer wahren Strafe wird und ihr das Gefühl hebt, als ob ihr Frieden und gegenseitige Achtung nicht bei Euren Freunden, sondern bei Euren Gegnern zu suchen hüllet; (Stimmt! Ist uns auch schon manchmal so gegangen. Neb. des „Grundstein“.) Einem Jeden prophezeien sie so lange, daß die Sache schief gehen wird, bis sie selbst richtig jeden Erfolg verurteilt haben, und nun beanspruchen sie noch Anerkennung für ihre verächtliche Prognose und achtungsloosen Dank für ihre Hilfe, die Euch zum Fallstrick gemorden ist; sie sind gleichsam die Spritzenmänner Eurer Gesellschaft, die überall eine Feuerspritze mit sich führen und unter dem Vorwande, daß Eure Sache in formidabler Feuergefahr ist, Euch von früh bis spät beplänzlich und besprützen, bis jedes Mitglied einer überlauten Wassertraufe gleicht. — — — anstatt den Blinden zu führen, den Lahmen zu helfen, den Furchtsamen Mut und den Verzweifelnden Vertrauen einzusößen, vergebend sie ihre Zeit, indem sie die Bagatellen insidieren, die Sittlichen auf die Felsen treten, die Lahmen von der Treppe stoßen, die in der Finsterniß Befindlichen verlassen, den Furchtsamen grauliche Geschichten erzählen und den Verzweifelnden versichern, daß nun Alles zu Ende sei.

Verleses.

Unerwarteter Erfolg. Junger Arzt (zum Diener): Haben Sie auch gestern das Inferat „Von der Kreise jurid.“ ausgegeben? — Diener: „Natürlich; es sind ja diesen Morgen schon zehn Rechnungen vorgelegt worden!“

Varel.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ hat sich auch in Varel und Umgegend einen großen Bekanntheit erworben und finden daher Inferate die weiteste Verbreitung. Zur Entgegennahme von Inferaten und Druckaufträgen ist gerne bereit.

Die Filial-Expedition Varel Schulstraße.

Arbeiter, agitirt für Eure Zeitung.

Germania-Halle, Neubremen.
Heute Sonntag:
Grosser Ball.
Hierzu ladet ergebenst ein **Joh. Saako.**
Rüstringer Hof.
Heute Sonntag:
Großes Tanz-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr
Neu! H. A. Rennett-Walzer, Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Fahnen-tanz und Polonaise.
Familien besuche ich mich ergebenst dazu einladen.
Chr. Sauerwein.

Colosseum, Bant.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
bei großem Orchester.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

Grüner Hof, Schaar.
Sonntag den 15. Septbr. cr.:
Gemüthliches Familien-Kränzchen
wozu ergebenst einladet **M. Weiske.**

Tonhallen = Friedrichshof
Ostfriesenstrasse. Peterstrasse.
Heute sowie jeden Sonntag:
Großer öffentl. Ball
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Die ausgegebenen Entreekarten haben für beide Lokale Gültigkeit.
Es ladet freundlichst ein **H. Willmann.**

Elysium zu Neuende.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Joh. Folkers.

Schützenhof zu Bant.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
bei verstärktem Orchester
im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale.
Tanzabonnement 1 Mk.
Entree 30 Pf., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein
F. Tenckhoff.

Gründl. Unterricht
im Zeichnen, Zuschneiden und Schneidern nach der neuesten, preisgekrönten Borchers'schen Methode. Wertvoll. Kurzus bei täglich 7 stünd. Unterricht 12 Mk. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.
Frau W. Bachmeister,
Berl. Peterstraße 40, II r.
Ede Kiekerstraße.

Dienstboten vermittelt **G. Prignitz**
Ballstraße 24b, I. Et.
neben „Burg Hohenjoller“.

Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten.	Einschl. Betten Nr. 8 aus grau-rot gezeiltem Roper mit 14 Pfund Federn Oberbett 6,— Unterbett 6,50 1 Kissen 2,50 Rf. 14,50 Zweifschläg Rf. 20,50	Einschl. Betten Nr. 10 aus rot-grau gezeiltem Atlas mit 16 Pfund Federn Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Rf. 27,50 Zweifschläg Rf. 31,—	Einschl. Betten Nr. 10b aus rot-rosa gezeiltem Atlas mit 16 Pfund Federn Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— Rf. 36,— Zweifschläg Rf. 40,50	Einschl. Betten Nr. 11 aus rothem oder rot-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Rf. 45,— Zweifschläg Rf. 50,50	Einschl. Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunen- löper, Unterbett aus rot. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Rf. 54,50 Zweifschläg Rf. 61,—
---	--	--	---	---	---

Sadewasser's „Tivoli“.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
 Es ladet freundlich ein **C. Sadewasser.**

Banter Konsum-Verein
 e. G. m. b. H. zu Bant.
Die Auszahlung der Dividenden
 findet statt:

Am Sonntag den 15. Septbr., Vormittags von 8 bis 1/10 Uhr,
 Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, bei Herrn Gastwirth
 Arnolds (Krone) in Bant.
 Am Montag den 16. Septbr., Vormittags von 8 bis 12 Uhr,
 Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, bei Herrn Gastwirth
 Saake in Neubremen.
 Am Dienstag den 17. Septbr., Vormittags von 8 bis 12 Uhr,
 Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, bei Herrn Gastwirth
 Sauerwein (Müstringer Hof) in Tombeloh.
 Die Mitglieder wollen ihre Bücher in den obengenannten
 Stellen abholen, auch diejenigen, die keine Dividende empfangen.
 NB. Die Lieferanten im Marken-Geschäft werden ersucht,
 ihre Marken möglichst am 13. u. 14. Septbr. schon in Empfang
 zu nehmen. **Der Vorstand.**


Schwietrings
 Schreib- u. Handelslehrenthalt
Roonstrasse 76a.
 Gründl. Schnelllehrend. Unterricht im
Schön- und Schnell Schreiben nach
 unübertroffen vielfach prem. Methode.
Sachführung (incl. Bucheröffn. u.
 fährl. Bewirt. u. Verlaßl.), **Rechnen**,
Korrespondenz, Stenographie,
Maschinenschriften etc.
Besondere Damen-Kurse.
 Eintritt und Anmeldung jederzeit. —
 Prospect gratis und franco.

Verband der Zimmerer.
 (Zahlstelle Wilhelmshaven.)
Einladung
 zu dem am Sonntag den 22. Septbr. in der „Arche“
 zu Bant stattfindenden
16. Stiftungsfeste

bestehend in
Konzert, Theater und nachfolgendem Ball.
 Kassenöffnung 7 Uhr. — — Anfang 8 Uhr Abends.
 Entree 30 Pf., Ball 75 Pf.
 Karten sind zu haben bei Sadewasser, Joh. Janssen (Neue
 Welt), in der Arche und bei den Komitemitgliedern.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
Das Festkomitee.

Oldenburgische Landesbank.
 (Einlagenbestand Ende 1900: 24 1/2 Millionen.)
Filiale Wilhelmshaven,
 Roonstrasse 78.
Verzinsung von Spar-Einlagen
 Zum wechselnden Zinsfuß
2 1/2 bis 4 Prozent.

Achtung!
 Am Montag den 16. d. Mts.
 tritt ein Wagon
feinste Magnum bonum-
und echte
Gierkartoffeln
 ein und halte ich solche in feinerer
 Qualität bei billigerer Preisstellung
 bestens empfohlen.
 Bestellungen zum Winterbedarf
 nehme jederzeit entgegen.
Friedrich Stassen,
 Neue Welt, Straße 64.

Drucksachen aller Art werden in modernster Ausführung rasch
 und billig angefertigt in der
 Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Die Oldenburgische Landesbank
 übernimmt
Werthpapiere aller Art
 zur Aufbewahrung und Verwaltung (Offene
 Depots) unter den bei uns zu erhaltenden Be-
 dingungen. (Bestand am 31. Dezember 1900:
 Rf. 22.200.000.)
Vermiethbare Stahlfächer, sog. Safes
 in unserer stahlgepanzerten Geldschrank empfehlen
 wir unter billigen Bedingungen zur Benutzung.
 Für Ein- und Auslieferung, Durchsicht usw.
 von Effekten und Depots steht besonderer Raum
 zur Verfügung.
 Bedingungen, aus denen Alles Nähere ersicht-
 lich, sind an unserer Kasse erhältlich, werden auch
 auf Wunsch gern zugesandt.
Oldenburgische Landesbank
Filiale Wilhelmshaven.

Thüringer
Schlangen-Gurken
 3 Stück 10 Pf.,
 ff. Magdeburg. Wein-Sauerkraut
 Pfd. 13 Pf., 2 Pfd. 25 Pf.
 empfiehlt
Ernst Jos. Herbermann
 Tombeloh.
Sarg-Magazin
J. Freudenthal Ww.
 Bant, Neue Welt, Str. 34.

Café
Cramer
 Bant, Börsenstr. 59.
 Neues, modern
 eingerichtetes Café.
 Telefon 368.
 Droschken-Haltestelle.
 Raum für Fahrräder.
Tag und Nacht
 geöffnet.

Bremer Sterbekasse
 auf Gegenseitigkeit.
 Gegründet 1877. Gegründet 1877.
Vermögen: 219 000 Mark.
 Prompte Auszahlung der Sterbegelder.
 Vertreter:
F. Bode, Grenzstraße 20.
 Jede gewünschte Auskunft wird gern
 erteilt.

Zu verkaufen.
 In der Nähe der Bahnhofsstation Dan-
 gshoornmoor steht eine größere Fläche
guten Mauerandes
 zu verkaufen. Auskunft erteilt die
 Filiale d. Blattes, Dorel, Schulstr.

Gypsbüsten
 von Marx, Engels, Lassalle,
 Liebknecht und Bebel
 in drei verschiedenen Größen zum Preise
 von 1,50, 1,00 und 0,75 Rf.
 empfiehlt
G. Buddenbergs Buchhandlung
 und Buchbinderei,
 Theilenstr. 18, beim Friedrichshof.
Gesucht
 ein Anecht sowie auch ein älteres
 Mädchen für leichte Beschäftigung.
 J. G. Eilers, Färberei.


Schnäckels
Beerdigungs-Institut
 Neue Welt, Straße 11.
 Größtes Sargmagazin am Platze.
 Besetzt nur in eigener Werkstatt ange-
 fertigte Särge, sowie sämtliche
 Zeichen-Verleibungsgegenstände.
 Uebernahme ganzer Beerdigungen,
 auch nach auswärts.

Trauerhüte
 Trauerhüte, Kleider und Crepe empfiehlt zu den
 billigsten Preisen
H. Lüschen,
 Neue Welt, Straße 20.
Prima ostfries. Stummelfäse,
 per Pfund 25 Pf.,
Harzer Käse,
 4 Stück 10 Pf., empfiehlt
Ernst Jos. Herbermann
 Almenstraße 34.
Familien-
 sowie auch andere Wäsche
 wie weiße und bunte Blousen,
 Kleider und Westen, Gardinen
 in weiß und creme, weiße und
 bunte Glace- und wildlederne
 Handschuhe werden sauber gereinigt.
 Kürzeste Lieferzeit. Einwäsche in einigen
 Stunden. Auch nehmen wir Wäsche
 zum Plätten an. Lieferung frei ins
 Haus. **Große Wäschereien** stehen
 gegen eine Gebühr von 10 Pf. pro
 Stunde zur gest. Benutzung.
Neumanns
 Fein- und Handschuhwäscherei,
 Raststraße 5 und 6a,
 Telefon 314.

G. Buddenbergs
Volksbuchhandlung
 Theilenstr. 18, beim Friedrichshof
 hält sich den löblichen Vereinen sowie einem geehrten
 Publikum bestens empfohlen.

Cigarren
 zu 4 Pf., 5 Pf., 6 Pf., 6 St.
 35 Pf.), 7 Pf. (3 St. 20 Pf.)
 und 10 Pf. empfiehlt in vor-
 züglicher Qualität
Georg Buddenberg
 Buchhandlung und Buchbinderei
 Theilenstraße 18, Ecke Altfriedrichshof,
 beim Friedrichshof.